

# 10. WANDELKONZERT IN AHRENSBURG

## Programm im Gartensaal Schloss Ahrensburg



Hark I Hear the Harps Eternal	<i>Traditional, arr. Alice Parker</i>
Non rumor di tamburi o son di trombe	<i>Alessandro Striggio</i>
Männichmal	<i>Andreas Wendorff</i>
Ubi Caritas	<i>Ola Gjeilo</i>
Heyr, himna smýður	<i>Þorkell Sigurbjörnsson</i>
Kaikki maat, te riemuitkaatte!	<i>Mia Makaroff</i>
Rauði riddarinn	<i>Hreiðar Ingi Þorsteinsson</i>
Earth Song	<i>Frank Ticheli</i>
Cantate Domino Canticum Novum	<i>Jakub Neske</i>
Daemon Irrepat Callidus	<i>György Orbán</i>
I'm a Train	<i>Albert Hammond/Mike Hazelwood, arr. Peter Knight</i>

## Liedtexte

### Hark I Hear the Harps Eternal

Hark I hear the harps eternal  
ringing on the farther shore  
As I near those swollen waters  
with their deep and solemn roar

And my soul though stained with sorrow,  
fading as the light of day  
Passes swiftly o'er those waters  
to the city far away

Souls have crossed before me saintly  
to that land of perfect rest  
And I hear them singing faintly  
in the mansions of the blest

### Horch, ich hör' die Harfen klingen

Horch, ich hör' die Harfen klingen,  
drüben an des Himmels Strand,  
nah' den Wassern, die anschwellen,  
tief ihr feierlich Gewand.

Und die Seele, sorgenumwölkt noch,  
wie das Licht des Tages flieht,  
eilt hinüber über'n Strom nun,  
wo die ferne Stadt mir blüht.

Viele Seelen zogen vor mir  
heim ins Land der ew'gen Ruh',  
und ich hör' ihr leises Singen  
aus der Sel'gen Hallen Fluh.

## **Non rumor di tamburi o son di trombe**

Non rumor di tamburi o son di trombe  
Furon principio a l'amoroso assalto  
Ma baci ch'imitavan le colombe  
Davan segn'hor di gire hor di far alto  
Usam'altr'arme che saett'o frombe  
Io senza scale in su la rocca salto  
E lo stendardo piantovi di botto  
E la nemica mia mi caccio sotto

*Text: Ludovico Ariosto*

---

## **Männichmal**

Geiht männichmal wat hen un her  
vun Minsch to Minsch, dat bruuckt keen Wöör.  
Woans dat kümmt, woans dat geiht,  
dat is sien egen Heemlichkeit.

Dat liggt nich in de Ogen blot,  
dat kümmt ut enen depern Soot.  
Dat liggt to binnerst deep verwahrt  
in unsen Stamm, in unse Aart.

Dat kümmt ut ole Tieden her,  
wiet her – wi weet dat al nich mehr.  
Wi föhlt in uns dat heemlich Wark  
un hooft so still as in de Kark.

Geiht männichmal wat her un her  
vun Minsch to Minsch – un bruukt keen Wöör.

*Text: Hermann Claudius*

---

## **Ubi Caritas**

Ubi caritas et amor Deus ibi est.  
Congregavit nos in unum Christi amor.  
Exulemus et in ipso jucundemur.  
Timeamus et amemus Deum vivum.  
Et ex corde diligamus nos sincero.  
Amen.

## **Nicht der Lärm von Trommeln oder der Schall von Trompeten**

Nicht der Lärm von Trommeln oder der Schall  
von Trompeten waren der Beginn des amourösen  
Angriffs, sondern Küsse, die die Tauben nachahmten,  
waren Zeichen, bald für Vormarsch, bald für Halt.  
Wir nutzten andere Waffen als Pfeile und Schleudern,  
ohne Leiter sprang ich in die Festung,  
und die Standarte pflanzte ich dort sogleich ein,  
und meine Feindin unterwarf ich mir.

## **Manchmal**

Manchmal geht etwas hin und her  
von Mensch zu Mensch, das braucht keine Worte.  
Woher das kommt, wohin das geht,  
das ist sein eigenes Geheimnis.

Das liegt nicht bloß vor unseren Augen,  
das kommt aus einem tieferen Quell.  
Das liegt im Innersten tief verwahrt  
in unserem Stamm, in unserer Art.

Das kommt aus alten Zeiten her,  
weit her – wir wissen das längst nicht mehr.  
Wir fühlen in uns das heimliche Werk  
und halten inne wie in der Kirche.

Geht manchmal etwas hin und her  
von Mensch zu Mensch – und braucht keine Worte.

## **Wo Liebe ist**

Wo Liebe ist und Güte, da ist Gott.  
Vereint hat uns die Liebe Christi.  
Lasst uns freuen und fröhlich sein in Ihm.  
Fürchten und lieben wollen wir den lebendigen Gott.  
Und uns von Herzen aufrichtig lieben.  
Amen.

## Heyr himna smiður

Heyr himna smiður hvers skáldið biður.  
Komi mjúk til mín miskunnin þín.  
Því heit eg á þig, þú hefur skaptan mig.  
Eg er þrællinn þinn, þú ert Dróttinn minn.

Guð, heit eg á þig að þú græðir mig,  
minnst, mildingur mín, mest þurfum þín.  
Ryð þú, röðla gramur, ríkyndur og framur,  
hölds hverri sorg úr hjarta borg.

Gæt, mildingur, mín mest þurfum þín  
helst hverja stund á hölða grund.  
Set, meyjar mögur, málsefni fögur,  
öll er hjálp af þér, í hjarta mér.

*Text: Kolbeinn Tumason*

## Hör, Schmied des Himmels

Hör, Schmied des Himmels, was der Skalde\* bittet:  
In die Stille mein komm' die Gnade Dein!  
Also rufe ich Dich, Du hast erschaffen mich.  
Ich der Diener Dein, Du der Herre mein.

Gott, laut ich bitt' Dich, dass Du heilest mich.  
Denk voll Gnade mein, wie sehr brauch' ich Dein.  
Reiß aus all' meinen Gram, Du so mild und duldsam,  
hole jede Sorg' aus der Herzensburg.

Sei die Leuchte mein! Wie sehr brauch' ich Dein,  
in jeder Stund' im Weltenrund.  
Sohn der Jungfrau, sende, all's zum Guten wende,  
alle Hilfe Dein in mein Herz hinein!

\*Dichter

## Kaikki maat, te riemuitkaatte

Kaikki maat, te riemuitkaatte,  
kansat, Herra palvelkaa!  
Hänen luokseen tulla saatte,  
sydämeistä veisatkaa.  
Kiitosvirsi kohotkoon,  
riemun huuto raikukoon!

Tyhjästä hän, Mestarimme,  
meihinkin loi elämän.  
Armon valoon heräsimme,  
ruumiin, hengen antoi hän.  
Kristus meidät verellään  
osti uuteen elämään.

Viettäkäämme kiitosjuhlaa,  
tulkaa Herran huoneeseen!  
Hyvyydessään Herra tuhlaa  
laupeutta lapsilleen.  
Kautta sukupolvien  
kestää armo Kristuksen.

*(Text: Johann Franck nach Psalm 100)*

## Alle Welt, was lebt und webet

Alle Welt, was lebt und webet,  
was im Feld und Häusern ist,  
was nur Stimm' und Zung' erhebet,  
jauchze Gott zu jeder Frist,  
diene Ihm, wer dienen kann,  
komm mit Lust und Freud' heran.

Der Herr ist unser Meister,  
Er hat uns aus nichts gemacht,  
Er hat unsern Leib und Geister  
an das Licht hervorgebracht.  
Wir sind Seiner Allmacht Ruhm,  
Seine Schaf' und Eigentum.

Gehet ein zu Seinen Pforten,  
geht durch Seines Vorhofs Gang.  
Lobet Ihn mit schönen Worten,  
saget Ihm Lob, Preis und Dank.  
Denn der Herr ist jederzeit  
voller Gnad' und Güte.

## Rauði riddarinn

Svo einmana verður enginn,  
að ekki sé von á gesti,  
riddari í rauðum klæðum,  
sem ríður bleikum hesti.

Riddari í rauðum klæðum,  
með rjúkandi sigð í höndum,  
hleypir, svo hófanna dynur  
heyrir í öllum löndum.

Af jóreyk mannheimar myrkvast,  
og moldin sópast að skjánum.  
Riddarinn brýst inn í bæinn,  
og blóðið drýpur af ljánum.

*Text: Davíð Stefánsson*

---

## Der rote Ritter

Niemand ist so einsam,  
dass kein Gast erwartet wird:  
Ein Reiter in rotem Gewand,  
reitend auf einem rosafarbenen Pferd.

Ein Reiter in rotem Gewand,  
die rauchende Sense in der Hand,  
im Galopp – das Donnern der Hufe  
hallt weit über das Land.

Eine Staubwolke verdunkelt die Welt der  
Menschen, und Schmutz bedeckt das Fenster.  
Der Reiter stürmt das Haus,  
Blut tropft von der Sense.

## Earth Song

Sing, be, live, see.  
This dark stormy hour,  
The wind, it stirs.  
The scorched earth cries out in vain.

O war and power, you blind and blur.  
The torn heart cries out in pain.

But music and singing have been my refuge,  
And music and singing shall be my light.

A light of song, shining strong: Alleluia! Alleluia.  
Through darkness and pain and strife.  
I'll sing, I'll be, I'll live, see ...  
Peace.

*Text: Frank Ticheli*

## Erdenlied

Singt, seid, lebt, seht.  
In dieser dunklen, stürmischen Stunde  
regt sich der Wind.  
Die verbrannte Erde schreit vergebens.

Oh Krieg und Macht, ihr blendet und vernebelt.  
Das zerrissene Herz schreit vor Schmerz.

Doch Musik und Gesang waren stets meine Zuflucht,  
und Musik und Gesang werden mein Licht sein.

Ein Licht des Gesangs, hell und stark: Halleluja!  
Halleluja. Durch Dunkelheit, Schmerz und Streit  
werde ich singen, werde ich sein, werde ich leben,  
werde ich sehen: Frieden.

## Cantate Domino Canticum Novum

Cantate Domino, canticum novum  
Cantate Domino, cantate Deo, Alleluia  
Cantate Domino et benedicite nomini eius  
Annunciate de die in diem salutari eius  
Annunciate inter gentes gloriam eius  
In omnibus populis mirabilia eius  
Iubilare Deo omnis terra  
Cantate, et exultate, et psallite  
Psallite Domino in cithara et voce psalmi  
In tubis ductilibus, et voce tubae cornae.

## Singt dem Herrn ein neues Lied

Singt dem Herrn ein neues Lied!  
Singt dem Herrn, singt Gott, Halleluja,  
Singt dem Herrn und preist Seinen Namen  
Verkündet von Tag zu Tag Sein Heil  
Verkündet unter den Völkern Seine Herrlichkeit,  
unter allen Völkern Seine Wunder.  
Die ganze Erde freue sich Gottes!  
Singt, rühmt und lobt,  
Lobt den Herren mit Harfen und Psalmen,  
Mit Trompeten und Posaunen jauchzet.

---

## Daemon irrepit callidus

Daemon irrepit callidus  
Allicit cor honoribus  
Daemon ponit fraudes, inter laudes, cantus, saltus  
Quidquid amabile daemon dat  
Cor Jesu minus aestimat  
Caro venatur sensibus  
Sensus adhaeret dapibus  
Inescatur, impingatur dilatatur  
Adde mundorum milia  
Mille millena gaudia  
Quidquid amabile totum dat  
Cordis aestum non exlebunt non archebunt  
Daemon!

## Der listige Dämon

Der listige Teufel schleicht sich ein,  
verführt das Herz mit Ehren und Ruhm.  
Der Teufel spinnt seine Täuschungen unter Lob-  
gesängen, Tänzern und Festen. Was immer lieblich,  
schön und begehrenswert scheint, das alles gibt der  
Teufel – doch all das ist von geringerem Wert als Jesu‘  
Herz. Das Fleisch jagt den Lustbarkeiten nach,  
die Sinne haften am Genuss, werden verführt,  
gefangen und aufgebläht. Füge hinzu die Schätze der  
Welt, tausendmal tausend Freuden –  
und doch, so viel Liebliches er auch schenkt:  
den Brand des Herzens wird er nicht löschen,  
den Sturm der Seele nicht stillen. O Teufel!

---

## I'm a Train

Look at me, I'm a train on a track  
I'm train, I'm a train, I'm a chucka train, yeah  
Look at me, got a load on my back  
I'm a train, I'm a train, I'm a chucka train, yeah  
Look at me, I'm going somewhere  
I'm a train, I'm a train, I'm a chucka train, yeah  
It's been a hard day! Yes it has been a hard day  
It's been a life that's long and hard  
I'm a train, I'm a chucka train, yeah  
Going down to the breaker's yard  
I'm a train, I'm a chucka train, yeah

## Ich bin ein Zug

Schau mich an – ich bin ein Zug auf den Schienen,  
bin ein Zug, bin ein Zug, bin ein ratternder Zug, ja!  
Schau mich an – hab' die Last auf dem Rücken,  
bin ein Zug, bin ein Zug, bin ein ratternder Zug, ja.  
Schau mich an – ich bin unterwegs,  
Bin ein Zug, bin ein Zug, bin ein ratternder Zug, ja!  
Es war ein harter Tag! Oh ja, es war ein harter Tag!  
Es war ein Leben – lang und schwer,  
Bin ein Zug, bin ein ratternder Zug, ja,  
Fahr hinunter bis zum Schrottplatz,  
bin ein Zug, bin ein ratternder Zug, ja!

*Text: Albert Hammond / Mike Hazelwood*

# Komponistinnen und Komponisten & Informationen zu einzelnen Stücken

## **Alice Parker** (1925–2023)

Alice Parker war eine US-amerikanische Komponistin, Arrangeurin, Dirigentin und Musikpädagogin. Sie schloss ihr Studium am Smith College ab und besuchte anschließend die renommierte Juilliard School in New York. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre enge Zusammenarbeit mit Robert Shaw, für dessen Robert Shaw Chorale sie zahlreiche Arrangements erstellte. Dieser Chor galt in der Mitte des 20. Jahrhunderts als einer der bedeutendsten in den USA.

Parker schrieb insgesamt 5 Opern, 11 Liedzyklen, 33 Kantaten, 11 Werke für Chor und Orchester, 47 Chorsuiten sowie über 40 eigene Hymnen. Außerdem arrangierte sie Spirituals, Hymnen und Volkslieder – darunter französische, spanische, hebräische und lateinamerikanische Stücke –, von denen viele heute zum Standardrepertoire von Chören weltweit gehören.

## **Alessandro Striggio** (ca. 1536/37–1592)

Alessandro Striggio war ein italienischer Komponist, Instrumentalist und Diplomat der Renaissancezeit. Er galt als einer der angesehensten Musiker der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Striggio komponierte zahlreiche Madrigale und Bühnenmusiken und verband beide Genres in der von ihm mitentwickelten Madrigalkomödie.

Bereits in seinen Zwanzigern trat er in den Dienst der Medici in Florenz und war für die musikalische Gestaltung prunkvoller Feste verantwortlich, die der politischen Repräsentation der Familie dienten.

Eines seiner bekanntesten Werke ist die 40-stimmige Motette „Ecce beatam lucem“, die er für eine königliche Hochzeitsfeier am Münchner Hof komponierte. Es wird vermutet, dass er dieses Werk oder auch seine um 1565 entstandene 40- bzw. 60-stimmige Messe 1567 auf einer Diplomatenreise nach London mitnahm. Möglicherweise inspirierte diese Thomas Tallis zu dessen berühmter 40-stimmiger Motette „Spem in alium“.

## **Andreas Wendorff** (geb. 1954)

Andreas Wendorff ist ein norddeutscher Komponist und Mitglied des Kammerchores Nordklang. Nach einem abgeschlossenen Musikstudium absolvierte er ein Medizinstudium und betreibt heute eine eigene Praxis. Nebenher besucht er zahlreiche musikalische Fortbildungen u.a. im Bereich Chormusik.

Seine Inspiration findet er in Texten, die ihn berühren und deren „innere Melodie“ er in seinen Kompositionen zu entfalten versucht. So wie im Gedicht „Männichmal“ von Hermann Claudius (dem Urenkel von Matthias Claudius).

## **Ola Gjeilo** (geb. 1978)

Ola Gjeilo ist ein norwegischer Pianist und Komponist, dessen Werke der Neoklassik zugerechnet werden. Er studierte an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo, am Royal College of Music in London und ab 2001 an der Juilliard School in New York.

Gjeilos Musik ist geprägt von Einflüssen aus Klassik, Jazz, Pop und Volksmusik. Besonders bekannt sind seine Chorwerke, die durch dichte, klangvolle Harmonien, mehrstimmige Cluster und lange überlagerte Akkorde gekennzeichnet sind. Häufig vertont er lateinische Texte aus der Tradition der Kirchenmusik. Ola Gjeilo lebt heute in New York.

## **Heyr, himna smiður**

„Heyr, himna smiður“ („Höre, Schmied des Himmels“) ist ein mittelalterlicher isländischer Hymnus, dessen Text um 1208 von Kolbeinn Tumason (1173–1208), einem isländischen Häuptling und Dichter, verfasst wurde. Die heute bekannte Vertonung stammt von Þorkell Sigurbjörnsson (1938–2013) und wurde 1973 komponiert. Laut der Sturlunga-Saga soll Kolbeinn den Text nach einer tödlichen Verwundung während der Schlacht von Víðines im Gebet diktieren haben. Der Hymnus ist ein Flehen um göttliche Gnade, Weisheit und Schutz und reflektiert das Bewusstsein der eigenen Sterblichkeit. Sprachlich und thematisch lehnt er sich an ältere christliche Gebete an und weist möglicherweise Einflüsse aus frühchristlich-östlicher Tradition auf, die in der isländischen Überlieferung bewahrt wurden.

## **Mia Makaroff** (geb. 1970)

Mia Makaroff ist eine finnische Komponistin, Arrangeurin, Musikpädagogin und Chorleiterin. Sie schloss 2003 ihr Studium an der Sibelius-Akademie in Helsinki ab. In ihren Kompositionen verarbeitet sie häufig Elemente der finnischen Folklore und Lyrik.

Ihre Werke werden weltweit von renommierten Ensembles aufgeführt, darunter Rajaton, die King's Singers und Amarcord. Neben ihrer Kompositionstätigkeit arbeitet Mia Makaroff als Musiklehrerin und Chorleiterin an einer Musikschule in Finnland.

## **Hreiðar Ingi Þorsteinsson** (geb. 1978)

Hreiðar Ingi Þorsteinsson ist ein isländischer Komponist und Sänger. Er absolvierte sein Studium der Musikpädagogik am Reykjavík College of Music und an der Iceland Academy of the Arts. Weitere Studien führten ihn nach Finnland und Estland, wo er seinen Master in Komposition abschloss.

Er komponiert hauptsächlich für gemischte Chöre, oft in kirchlichen Kontexten. Sein kompositorischer Ansatz legt großen Wert auf Singbarkeit, klangliche Balance und eine enge Bindung an die Struktur der verwendeten Texte.

## **Frank Ticheli** (geb. 1958)

Frank Ticheli ist ein US-amerikanischer Komponist von Werken für Sinfonieorchester, Chor, Kammermusik und sinfonisches Blasorchester. Er lebt derzeit in Los Angeles und ist Professor Emeritus für Komposition an der University of Southern California.

Ticheli promovierte an der University of Michigan und ist für seinen vielseitigen Stil bekannt. Die Los Angeles Times beschreibt seine Musik als „optimistisch und nachdenklich“. Seine Werke werden international aufgeführt, darunter in Nord- und Südamerika, Europa, Asien und Australien.

## **Jakub Neske** (geb. 1987)

Jakub Neske ist ein polnischer Komponist und eine der prägenden Stimmen der zeitgenössischen Chormusik. Seine Werke verbinden archaische Themen mit einer modernen, rhythmisch pulsierenden Klangsprache.

Neskes Kompositionen wurden mehrfach ausgezeichnet und international aufgeführt. Besonders engagiert er sich dafür, seine Musik zugänglich zu machen, u.a. durch die Veröffentlichung mehrsprachiger Fassungen seiner Werke wie „Mironczarnia“, um das ursprüngliche Kangerlebnis für internationale Chöre zu bewahren.

## **György Orbán** (geb. 1947)

György Orbán ist ein ungarisch-rumänischer Komponist. Er studierte an der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj-Napoca, wo er später auch lehrte. 1979 emigrierte er nach Ungarn und ist seit 1982 Professor für Komposition an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest.

Orbán ist bekannt für seine innovativen Vokalkompositionen, die traditionelle liturgische Stile der Renaissance und des Barocks mit Jazz-Elementen, ungarischer Folklore und avantgardistischen Techniken verbinden. Sein Werk umfasst Chormusik, Oratorien, Instrumentalwerke sowie Filmmusik.

## **I'm a Train**

„I'm a Train“ ist ein Song, der von Albert Hammond und Mike Hazlewood geschrieben und erstmals 1967 in französischer Sprache als „La chaîne“ von Les Troubadours aufgenommen wurde. Die erste englische Version entstand 1968 durch die britische Gruppe Colors of Love. Hammonds eigene Aufnahme von 1974 wurde ein internationaler Hit: Platz 15 in den US-Adult Contemporary Charts, Platz 31 in den Billboard Hot 100. In der Bundesrepublik Deutschland erreichte der Song Platz 2 und blieb 14 Wochen in den Top 20. Das Arrangement von Peter Knight für die King's Singers gehört seit den 1970er-Jahren zu deren bekanntesten Repertoirestücken.